

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Neuer Aargauer Lehrplan; obligatorische Anhörung zum Verpflichtungskredit für die Umsetzung der nationalen Sprachenstrategie; fakultative Anhörung zu Studententafel und Inhalten

Anhörung vom 2. November 2017 bis 2. Februar 2018

Absender	<input type="radio"/> Parteien	<input type="radio"/> Behörden	<input type="radio"/> Organisation	<input checked="" type="radio"/> Schulen	<input type="radio"/> Privatperson
Name der Schule *	Schule Villmergen				
Vorname der Kontaktperson *	Claudio	Name der Kontaktperson *	Fischer		
Adresse *	Dorfmattestrasse 44	PLZ Ort *	5612 Villmergen		
Telefon *	056 200 74 10	E-Mail *	claudio.fischer@schule-villmergen.ch		

Hinweise zum Ausfüllen Speichern Sie das PDF-Formular zuerst lokal auf Ihrem Computer und öffnen Sie es anschliessend mit der aktuellen Version des Adobe Readers. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und versenden. Bitte benutzen Sie dafür die Schaltfläche "Einreichen" am Ende des Fragebogens.

Bei allfälligen Problemen beachten Sie bitte die Hinweise zur Verwendung von elektronischen Formularen im Online-Schalter auf ag.ch.

Bemerkungen und Beilagen Sie haben die Möglichkeit, zu jeder Anhörungsfrage Bemerkungen anzubringen. Weiterführende Bemerkungen können Sie am Ende des Formulars als Beilage hochladen. Bitte präzisieren Sie in der Beilage, zu welcher Frage Sie Stellung nehmen, so dass die Zuordnung zur entsprechenden Anhörungsfrage eindeutig ist.

Auskunftsperson Für inhaltliche Rückfragen während des Anhörungsverfahrens wenden Sie sich an
Victor Brun, Projektleiter
E-Mail: volksschule@ag.ch, Telefon 062 835 21 11

Departement Bildung, Kultur und Sport
Abteilung Volksschule
Bachstrasse 15
5001 Aarau

Die Frage 3b unterliegt der obligatorischen Anhörung, alle anderen Fragen werden im Rahmen der fakultativen Anhörung gestellt.

Gerne laden wir Sie ein, zu dieser Vorlage bis spätestens 2. Februar 2018 schriftlich Stellung zu nehmen. Die Anhörungsantworten richten Sie bitte in elektronischer Form an das Departement Bildung, Kultur und Sport.

Den Anhörungsbericht sowie weitere Unterlagen zur Anhörung finden Sie unter:
www.ag.ch/anhoerungen → Laufende Anhörungen

Die Vorlage zum Deutschschweizer Lehrplan (Version 29.02.2016) kann eingesehen werden unter:
www.lehrplan.ch

Teilnahme

Grundsatzfrage

Nehmen Sie an der Anhörung teil?

- ja nein

Bemerkungen

Fragen zur Anhörung

1. Unterrichtszeit im Kindergarten

Anhörungsbericht: Information in "5.1 Unterrichtszeit im Kindergarten", S. 10

Frage 1

Sind Sie mit der Anzahl Lektionen im Kindergarten einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Wichtig ist uns, dass für das Freispiel genügend Zeit eingeräumt wird.

2. Stundentafel Primarschule

Anhörungsbericht: Information in "5.2 Stundentafel der Primarschule", S. 10 f.

Frage 2

Sind Sie mit der Stundentafel der Primarschule einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

3./4. Klassen: Kompetenzziele im TTG können mit den geplanten Lektionen nicht erreicht werden.
Ausdehnung der Lektionenzahl der SuS muss zusätzlich und mit zusätzlichen gebundenen Halbklassenlektionen finanziert werden.
Mit der Stundenplanung werden insgesamt 1/3 weniger handwerkliche Kompetenzen gefördert. Dies ist namentlich für SuS mit kognitiven (Teil-)Schwierigkeiten eine Benachteiligung.
Die geforderten Fertigkeiten und Kompetenzen für handwerkliche Berufe würden vernachlässigt. Dies hat für viele Berufsweige negative Auswirkungen.

3. Französisch an der Primarschule

Anhörungsbericht: Information in "5.3 Französisch an der Primarschule", S. 11

Frage 3a Sind Sie einverstanden, dass der Kanton Aargau die Sprachenstrategie des Bundes umsetzt?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Anhörungsbericht: Information in "5.3 Französisch an der Primarschule", S. 12

Frage 3b Sind Sie einverstanden, dass für die Umsetzung der Sprachenstrategie zwei Lektionen Französisch an der Primarschule jährlich wiederkehrend mit 3,03 Millionen Franken finanziert werden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Falls die Zusatzfinanzierung nicht gesprochen wird, soll der Erstkontakt mit Französisch weiterhin auf der 6. Klasse stattfinden.
Es ist zudem zu erwarten, dass bei diesem Fach ein Mangel an Fachkräften zu erwarten ist. Der Kanton muss daher zwingend kostenfreie Weiterbildungen anbieten.

4. Stundentafel Oberstufe

Anhörungsbericht: Information in "5.4 Stundentafel der Oberstufe", S. 12 ff.

Frage 4 Sind Sie mit der Stundentafel der Oberstufe einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Zwei Fremdsprachen an der Realschule überfordern SuS, welche die Kompetenzziele in mehreren oder gar allen Fächern nicht zu erreichen vermögen. Daher: Fokus mehr auf mehr Pflicht-/Wahlpflichtlektionen. Sicher wird auch der Einsatz von ungebundenen Lektionen zwingend sein.
Wir befürworten die Einführung des Fachs "Projekte & Recherche" als Pflichtfach.
Wir befürworten eine verbindliche Lektion im Bereich berufliche Orientierung an der 3. Real.
Die MINT-Fächer sind zu schwach gewichtet; z.B. NT nur 3 Lektionen.
Mit dem Abbau GTZ sind wir nicht einverstanden.

5. Fächer "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" an der Oberstufe

Anhörungsbericht:

Information in "5.5 Fächer "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" an der Oberstufe", S. 14 f.

Frage 5

Sind Sie einverstanden, dass die Schule vor Ort die Unterrichtsorganisation in den Fächern "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" festlegt?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die durch die Schule festgesetzten Schwerpunkte sollten auch im Zeugnis differenziert ausgewiesen werden können.

6. Staatskunde-Initiative

Anhörungsbericht: Information in "5.6 Staatskunde-Initiative", S. 15 f.

Frage 6

Sind Sie mit der Umsetzung der politischen Bildung im neuen Aargauer Lehrplan für die Volksschule einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Das Anliegen ist aus unserer Sicht berechtigt, kann jedoch nur mit einer genügenden Dotation von Lektionen umgesetzt werden (4 Lektionen in der 9. Klasse). Die Verbindlichkeit des Bereiches Staatskunde kann durch entsprechende Lehrmittelinhalte gesteuert werden.

7. Fremdsprachen an der Realschule

Anhörungsbericht: Information in "5.7 Fremdsprachen an der Realschule", S. 16

Frage 7

Sind Sie mit der Wahlpflicht der Fremdsprachen Englisch oder Französisch im letzten Schuljahr der Realschule einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Für stark überforderte SuS müssen pragmatische unbürokratische Dispensationsmöglichkeiten geschaffen werden. Geschieht dies nicht, müssen zusätzliche SHP-Ressourcen speziell für Fremdsprachen geschaffen werden. In der 2. Klasse der Realschule soll Französisch und Englisch Wahlpflichtfach sein. Namentlich für Real-SuS müssen die technisch/handwerklichen Bereiche intensiver geschult werden. Mit der Wahlpflicht-Lösung werden so Ressourcen frei, die mit GTZ oder TTG genutzt werden können.

8. Kostenneutralität

Anhörungsbericht: Information in "5.8 Kostenneutralität", S. 16

Frage 8

Sind Sie einverstanden, dass die Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans für die Volksschule keine Mehrkosten verursacht?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Ein Abbau von ungebundenen Lektionen ist nicht zu verantworten.
Ungebundene Lektionen sind unabdingbare Instrumente, mit denen wir der ständig wachsenden Heterogenität begegnen können.
Ein Abbau dieser Lektionen hat einen massiven Qualitätsverlust zur Folge.
Ungebundene Lektionen werden unter anderem auch für Förderstunden, Teamteaching, Unterstützung bei der Lehrstellensuche, Behebung von Lerndefiziten, Stärkung von Sozial- und Selbstkompetenz eingesetzt.
Von einem Abbau sind alle S-Kompetenzen betroffen.
Eine Kostenneutralität ist daher nicht zu verantworten.
Anzumerken wäre noch, dass die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Aargau zusätzliche Weiterbildungskosten verursacht. Es wäre höchst problematisch, wenn sich Lehrpersonen erforderliche Fachkompetenzen "so nebenbei" aneignen müssten.

9. Aargauspezifische Inhalte

Anhörungsbericht: Information in "5.9 Aargauspezifische Inhalte", S. 16 f.

Frage 9

Sind Sie mit den inhaltlichen Anpassungen im neuen Aargauer Lehrplan einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Uns ist es wichtig, dass die an den Kanton Aargau angepassten Inhalte deutlich gekennzeichnet sind.

10. Basisschrift als Handschrift

Anhörungsbericht: Information in "5.10 Basisschrift als Handschrift", S. 18

Frage 10

Sind Sie einverstanden, dass die Deutschschweizer Basisschrift (teilverbundene Schrift) als zu unterrichtende Schrift im neuen Aargauer Lehrplan aufgenommen wird?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die Basisschrift wird an unserer Schule schon seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt.

Weiterführende Bemerkungen

Zu Frage 8: Kostenneutralität

Folgende kostenrelevanten Bedingungen verdeutlichen, dass die Umsetzung des Lehrplanes 21 im Kanton Aargau nicht kostenneutral umgesetzt werden kann.

- Es ist von zentraler Bedeutung, dass ein genügend grosses Weiterbildungsangebot besteht. Namentlich für neue Fächer und Fächerkombinationen.
- Weiterbildungen müssen auch während der Unterrichtszeit gemacht werden können. Anders sind diese Weiterbildungen aus unserer Sicht nicht zu organisieren.
- Für einzelne Fachbereiche (z.B. TTG) muss eine Weiterbildungspflicht bestehen.
- Die Lehrmittel müssen den neuen Anforderungen angepasst sein (z.B. Lernziele nach Stufe bzw. mit verschiedenen Niveaus)
- Promotionsordnung muss überdacht und angepasst werden.

11.01.2018